

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1877**

84 (19.7.1877)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M. 50 S.,  
durch die Post bezogen  
1 M. 80 S.

# Der Landbote.

Einkaufsgebühr  
die kleingehaltene Zeile  
oder deren Raum 10 S.,  
Reklamen werden mit  
30 S. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N<sup>o</sup> 84.

Donnerstag, den 19. Juli 1877.

38. Jahrgang.

## Politische Wochenschau.

33. K. H. der Großherzog und die Großherzogin haben sich im Laufe dieser Woche zu längerem Aufenthalte nach der Insel Mainau begeben. S. K. H. der Erbgroßherzog fährt, nach einem leichten Unwohlsein, fort, seinen Studien in Heidelberg obzuliegen, Prinz Ludwig ist in Karlsruhe geblieben und Prinzessin Viktoria hat ihre hohen Eltern nach der Mainau begleitet. Dort ist auch am 12. d. S. M. der deutsche Kaiser eingetroffen, Höchstwelter bis zum 16. auf dem reizenden Eilande verweilen wird.

Die Streitfrage zwischen der preussischen und der sächsischen Regierung wegen der Berlin-Dresdener Bahn ist endlich und zwar zu Gunsten Preussens durch das Lübecker Schiedsgericht beigelegt worden. Es zeigte sich hierbei, wie wertvoll der Art. 76 der Reichsverfassung für die friedliche Lösung von Streitigkeiten ist, welche zwischen den deutschen Bundesstaaten entstehen oder schweben.

Durch kaiserl. Verordnung ist ein allgemeines Pferdeausfuhrverbot erlassen worden, da in den maßgebenden Kreisen die Befürchtung entstand, es könne, durch eine übermäßige Ausfuhr, die Kriegstüchtigkeit des deutschen Heeres beeinträchtigt werden.

Der Präsident des kgl. preuss. evangel. Oberkirchenraths, Dr. Herrmann, erhielt den Titel und Rang eines wirklichen Geheimraths mit dem Prädikat Excellenz. Damit sind die Combinationen aller Jener über den Haufen geworfen, welche in dem kgl. Entscheid betreffs des Konflikts Herrmann-Hegel ein Zurückdrängen der freieren Richtung, deren Repräsentant Dr. Herrmann ist, erblickten wollten. Die Blätter, welche mit dem an der radikalen Partei gewöhnten grimmigen Hohn diese Deutung aufrecht erhielten, finden sich der Dr. Herrmann gewordenen Auszeichnung gegenüber in großer Verlegenheit und namentlich die Frankfurter Zeitung geberdet sich wie der Teufel, der unversehens in einen Weiswasserkeffel gerathen ist. Viel Mißbehagen verursacht dem gen. demokratischen Organ auch der Abgabebrief, welchen die Berliner Sozialdemokratie durch ihr Hauptorgan der Frankfurter Bourgeois-Demokratie geschrieben hat. Die Sozialdemokratie darf die Bourgeois-Demokratie wohl für ihre Zwecke benutzen, niemals darf aber letztere daran denken, innerhalb der sozialistischen Partei irgend etwas zu bedeuten. So lassen kalt höhnend sich die Berliner Intransigenten vernehmen. Wir aber erinnern uns des Göthe'schen, zwar groben aber treffenden Diktums: „Jeder dieser — Biedermänner wird vom andern abgethan!“

In Purgshausen in Bayern ist, auf der Rückreise von Rom, gestorben Wilh. Em. Freih. v. Ketteler, Bischof von Mainz. Der Verstorbene stand an der Spitze der ultramontanen Reaktionspartei Deutschlands. Letztere erleidet durch seinen Hingang großen Verlust.

In München werden die Verhandlungen der bayerischen Abgeordnetenkammer fortgesetzt. Aus einer Debatte über das Militärbudget ist zu entnehmen, daß die Befürchtungen wegen des bayerischen Infanterieregiments, dem man vollständige Unbrauchbarkeit nachsagte, durchaus ungerechtfertigt sind. Nach der Erklärung des kgl. bayer. Kriegsministers steht die betr. Waffe vielmehr auf der Höhe der Zeit und ist allen andern ebenbürtig.

Die württembergische Ständeversammlung ist am 12. d. nach Erledigung der dringendsten Geschäfte vertagt worden.

Die Nachrichten von unmittelbarer bevorstehender Wiederaufnahme der deutsch-österreichischen Zollverhandlungen wird als ver-

früht bezeichnet; definitive Weisungen über den weiteren Gang der Verhandlungen sind noch nicht ertrocken.

Oesterreich-Ungarn ist immer noch von der Furcht vor dem Sprung in's Ungewisse, d. h. vor der Furcht vor dem Eintreten in die Aktion bezüglich der Orientdinge, beherrscht. Ueber die vielfach behauptete Annäherung zwischen England und Oesterreich, sowie über das: „Bis hierher und nicht weiter“, das Rußland zugerufen werden soll, wenn dieses serbisches Gebiet zu seiner kriegerischen Operationen benützen wollte, sprechen wir uns an anderer Stelle aus. Hier nur so viel, daß es uns doch gar zu leicht erscheinen will, wenn man, wie einzelne Offiziere, diese Andeutungen schlechthin als „Schwindel“ bezeichnet. Möglich ist indessen, daß Rußland zur Vermeidung von weiteren Verwicklungen im letzten Augenblicke noch von seinem Plane absteht, dann kann der österr. Kriegsminister allerdings seine Mobilmachungsordre unbenützt wieder in die Tasche stecken.

Im französischen Ministerium des Innern ist die Herstellung der Liste der offiziellen Kandidaten — oder wie der neueste Kunstausdruck lautet: Der „candidats approuvés“ — vollendet. Sie umfaßt 330 Bonapartisten, 115 Legitimisten und 80 Orleanisten. Die betr. Herren sind von der Regierung bereits eingeladen worden, sich in ihre Wahlkreise zu begeben. Von Napoleon IV., heißt es, werde in Bälde ein Manifest erscheinen, in welchem versichert werde, er unterstütze bis 1880 den Marschall-Präsidenten, von da an aber werde er auf ein Plebiszit über die Wiederaufrichtung seiner Dynastie hinarbeiten. Unterdessen dauert die Willkürherrschaft des Präsidenten fort, welche die Regierung der „moralischen Ordnung“ vor Kurzem einsetzte. Bürgermeister werden massenhaft entlassen, Wirthschaften geschlossen, Conzessionen eingezogen, Blätter verboten, kurz es ist eine Wirthschaft, wie sie unter dem Belagerungszustand kaum schmählicher sein könnte.

Das englische Parlament quält sich immer noch und immer wieder mit der orientalischen Frage ab. Neuerdings wurde die Proklamation des Kaisers Alexander an die Bulgaren unter die parlamentarische Loupe genommen und haarscharf nachgewiesen, daß ihr Inhalt nicht mit den Versprechungen harmonire, welche der Czar früher gegeben. Man kann über diesen Scharfsinn sehr erbaut sein, ohne sich jedoch von ihm praktische Wirksamkeit zu versprechen. Wenigstens fahren die Russen in dem von ihnen besetzten Theile Bulgariens fort, sich häuslich einzurichten und eine förmliche Verwaltung zu etabliren. Sie setzen Gemeindevertretungen ein, berufen den bulgarischen Erarchen nach Tirnowa, entwaffnen die bulgarischen Rußsöldner, kurz sie gebärden sich als die rechten Herren des Landes. „Läßt ein Gefreiter mit 7 Mann sich in einem Dorfe nur von Ferne spüren: Er ist die Obrigkeit drin und kann nach Lust drin walten und kommandiren“, steht im Wallenstein. Leider liegt die Sache für die russischen Waffen nicht überall so günstig, wie an der Donau. Der gründliche Mißerfolg der russischen Heerführung in Asien ist heute eine Thatsache, die von den besten Freunden Rußlands nicht mehr geleugnet werden kann. Kaiser Alexander sei in Folge dessen tief verstimmt, beinahe niedergeschlagen. Die Erfolge, die Rußland bis jetzt an der Donau gewonnen, wurden ihnen von den Türken eigentlich gar nicht streitig gemacht und in Asien sind die moskowitzischen Erstlingsstöße sämtlich so gut, wie verloren gegangen. Nach einem Sachmann, der sich in der „A. Allg. Ztg.“ über die Kriegführung der Türken ausdrückt, liegt dem bisherigen Ver-

halten derselben nicht Unfähigkeit oder Schlafheit, sondern System zu Grunde. Fraglicher Berichterstatte prophezeit den Russen am Balkan ganz dieselben Niederlagen, wie in Armenien. Es falle den türkischen Generalen, sagt dieser Gewährsmann, gar nicht ein, sich den Russen da zu stellen, wo sie mit ihren Truppen kompakt und frisch einrücken. Sie lassen ihre Feinde vielmehr ruhig vorrücken, bis der strategische Zusammenhang gelockert, die Front sehr gebeht, der Verpflegungsdienst erschwert und unterbrochen und der Soldat von Anstrengungen und Entbehrungen heruntergebracht ist. Dann fallen die Türken über die einzelnen Abtheilungen her und werfen sie im ersten Anprall über den Haufen. Dieses System habe den verachteten und verspotteten Muthtar-Pascha in Asien zum Siege geführt und werde sich auch unter Abdul-Kerim-Pascha am Balkan bewähren. Man sieht, das Rezept ist ziemlich einfach; in der Hand der Russen liegt es jedenfalls dessen Wirkungen, am Balkan wenigstens, zu paralyßiren.

## Kriegsnachrichten.

Wien, 16. Juli. Meldungen des „Tageblatts“. Kasgrad, 14. Juli. Der Bahnverkehr zwischen Rustschul und Kasgrad wurde gestern durch russische Vorposten unterbrochen, welche sich dem Bahnkörper bei Betova näherten. Kosaken streifen bis Jeligoi. Die Türken bezogen eine feste Stellung bei Kistakoi. — Semlin, 15. Juli. Salib Pascha besetzte die serbische Dringgrenze mit 20 Bataillonen. — Die „Presse“ meldet aus Sifstowa vom 15. Juli: Der Czar fuhr gestern nach Tirnowa. Auf der Fahrt dahin wurde er von der bulgarischen Bevölkerung mit der größten Begeisterung begrüßt. — Ein Gerücht will wissen, daß die Ankunft der russischen Kaiserin in Bukarest angejagt ist. — Am Freitag beschossen die Türken Olteniza, ohne Schaden anzurichten. Die Russen erwiderten das Feuer nur schwach.

Wien, 16. Juli. Die „Deutsche Zeitung“ meldet aus Simniza vom 15. Juli: Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland wird morgen nach Czornica, südöstlich von Sifstowa verlegt. Bei Simniza ist eine zweite Brücke über die Donau errichtet. Ein ernstes Engagement soll bei Babanci, nächst Gabrowa, stattgefunden haben, indem 15,000 Russen auf 6000 Türken gestoßen sein sollen, welche letztere die Avantgarde einer zur Vertheidigung der Straße Gabrowa-Kosankha bestimmten Corps von 25,000 Mann bilden. Die Russen sollen hierbei unter großen Verlusten gesiegt haben. — Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Schumla vom 14. Juli: Man erwartet das Vorrücken der Russen gegen Kasgrad. Der internationale Telegraphendienst in Rustschul ist seit mehreren Tagen eingestellt.

Bukarest, 16. Juli. Mittwoch. Seit heute früh 7 Uhr weht die russische Flagge auf den Wällen der von den Türken verlassenen Stadt Risopolis.

Konstantinopel, 15. Juli. Eine Abtheilung Kosaken ist in der Bahstation Yenisaahra eingetroffen. Aus den Umgebungen von Rustschul und Kasgrad werden neuerliche russische Grausamkeiten signalisirt. Die Russen massaktriren viele aus den occupirten Districten fliehende Mohammedaner. Die Beschlezung von Morettos dauert fort. — Nach Bulgarien wurden neuerdings türkische Truppen abgesendet. — Suleiman Pascha wird gegen Ende der Woche in Bulgarien eintreffen. — Ismail Pascha meldet aus Ipef vom 13. d. M.: Eine vor Bajazid eingetroffene große Anzahl Russen griff die Türken an, welche sich, der Uebermacht weichend, zurückziehen mußten. Nach dem Eintreffen von Verstärkungen

wurde der Kampf seitens der Türken wieder aufgenommen. Die Russen mußten sich sodann wieder mit einem Verlust von 600 Todten nach Karaballak, drei Stunden von Bojuzid, zurückziehen.

Konstantinopel, 15. Juli. Ismail Pascha und Foil Pascha bereiten ihren Uebergang auf russisches Gebiet in der Richtung auf Erivan vor. Die Russen fahren fort, sich nördlich von Kars zu concentriren. Die bei Bojuzid stehenden russischen Truppen leisten Widerstand.

Konstantinopel, 16. Juli. Abends. Der Director der rumänischen Eisenbahnen traf in Adrianopel ein, um alles Bahnmateriale wegzuschaffen. — Mehemed Ali ist in Nisch angekommen. — Die Russen rücken auch in der Dobrudscha vor.

Konstantinopel, 17. Juli. Der Minister des Auswärtigen hat den Vertretern der Pforte im Auslande folgende Mittheilung zugesendet: Nach den der Pforte zugegangenen Depeschen haben die Russen mit einigen Bataillonen den Balkan bei Bougboz überschritten, wo nur ein Bataillon Türken zur Stelle war. Dasselbe mußte sich zurückziehen, nachdem es den Russen in heroischem zweifelhändigem Kampfe den Uebergang freitig gemacht hatte. Der Marineminister Neuf Pascha, welcher im Balkan gegenwärtig ist und nicht erwartete, daß die Russen an dem genannten Orte übergehen würden, begab sich eiligst an jene Stelle, griff den Feind an und warf ihn zurück.

Petersburg, 15. Juli. Officiell wird vom 14. ds. aus dem Kaukasus gemeldet: Die Garnison von Bojuzid bestand am 18. Juni aus 4 Stabsofficieren, 26 Oberofficieren und 1587 Soldaten. Davon wurden während der Belagerung getödtet: 2 Stabsofficiere und 114 Soldaten; verwundet: 7 Oberofficiere und 359 Soldaten. Die Uebrigen sind durch Entbehrungen äußerst ermattet und bedürfen längerer Pflege; sie nährten sich in letzter Zeit von gefallenem Pferde. — Unter Kars ist nichts Neues vorgefallen.

Petersburg, 15. Juli. Amtlich wird von der Kaukasusarmee gemeldet: Die Truppen des Generals Alchajow haben am 13. Juli die Offensive ergriffen, indem sie in zwei Colonnen aus Pokarli und Kwartschelt auf das rechte Ghiliga-Ufer übergingen, wobei die Türken aus ihren Verschanzungen vertrieben und hinter Morkwa zurückgenorfen wurden. Der russische Verlust war unbedeutend. — General Tergulassow meldet, daß bei dem Rückzug seiner Colonne nach Bojuzid diese Stadt dermaßen zerstört und durch fallende Leichen inficirt erschien, daß ein weiteres Verbleiben der Truppen daselbst sich als unmöglich herausstellte.

Petersburg, 16. Juli. (Offiziell.) Tirnowa, 14. Juli. Heute wurde die telegraphische Verbindung mit Tirnowa eröffnet. Am 12. d. traf der Oberbefehlshaber, Großfürst Nikolaus, in Tirnowa ein und wurde von den Bewohnern enthusiastisch empfangen. Die Linie der Jantra wurde schon am 7. d. durch die Russen ohne Kampf besetzt und rückte die Avantgarde auf das rechte Ufer vor. Allenthalben entflieht die muslimännische Bevölkerung noch vor Ankunft der russischen Truppen. Bis zum 11. d. haben bloß kleinere Gefechte der Streifwachen mit den ins Innere sich zurückziehenden Tcherkessen und bewaffneten Einwohnern stattgefunden. Am 11. d. stieß das Wosnessen'sche Regiment, aus Nadani nach Zerlowinza marschirend, auf einen türkischen, von 1500 Mann begleiteten Transport bei dem Dorfe Tcharfoy. Ungeachtet mehrerer Angriffe, konnte das Regiment den hinter den Wagen auf coupirtem Terrain verborgenen Feind nicht herauswerfen und erst um 5 Uhr Nachmittags, nach der Ankunft einer aus 2 Schwadronen Husaren, einer halben Compagnie Kosaken und 2 Geschützen bestehenden Verstärkung, entflohen die Türken und wurden bis zum Eintritt der Dunkelheit verfolgt. Die Russen nahmen ihnen 300 Wagen und 10 Gefangene ab. Fünfzig türkische Leichen wurden auf dem Kampfsplatz gefunden. Auf russischer Seite wurden 1 Oberst und 5 Soldaten gefangen, 1 Offizier und 8 Soldaten getödtet und 1 Offizier und 15 Soldaten verwundet. Alle Leichen wurden fürchtbar verstümmelt aufgefunden.

Petersburg, 16. Juli. Amtlich wird aus Tirnowa, 15. Juli, gemeldet: Der Vortrab der russischen Armee hat am 13. Juli, Abends 5 1/2 Uhr, den Balkan ohne Schwertstreich passirt. Am 14. Juli, Nachmittags 2 Uhr, wurde vom

General Gurlo der Ort Khanliog besetzt; 300 daselbst überraschte Nizams ergriffen die Flucht. Die Türken zogen sich gegen das Dorf Konarochio zurück. Die Russen hatten hierbei einen Verlust von 1 Todten und 5 Verwundeten.

Petersburg, 17. Juli. Amtliche Meldung aus Turnu Magurelli, 15. Juli: Nach heftigem Kampfe, der von gestern früh bis zum Einbruch der Nacht währte, hat sich heute bei Tagesanbruch Nikopolis bedingungslos ergeben. Die Russen fochten mit unübertrefflicher Bravour und nahmen die befestigten Positionen eine nach der anderen, zwei Paschas und 6000 Mann reguläre Truppen wurden gefangen.

London, 17. Juli. Der „Standart“ schließt eine Besprechung des Balkan-Uebergangs seitens der Russen mit der Versicherung, England werde gegenüber einer Bedrohung Konstantinopels durch die Russen nicht passiv bleiben und eine Befestigung Konstantinopels durch die Russen niemals zugeben.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 17. Juli. Der Staatsanzeiger Nr. 32 vom Heutigen enthält (außer Personennachrichten): Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: die Bitte des Johann Wandres in Kehl um Aenderung seines Familiennamens in „Kinzig“ betr. 2) Des Ministeriums des Innern: den Stand der Generalbrandkasse betr. 3) Des Handelsministeriums: die Auslobepläge am Rhein betr.

BC. Mannheim, 16. Juli. Am Sonntag den 15. d. M. sind die Mitglieder des Parteiausschusses der nationalen und liberalen Partei in Baden — bekanntlich die Herren Abgeordneten Kiefer, Lamey, Bluntzli, Friedrich, Paravicini und Pflüger — zusammengetreten. Pflüger hatte sein Ausbleiben brieflich entschuldigt. Die übrigen Mitglieder waren sämmtlich erschienen. Man verständigte sich über Ort und Zeit einer zu berufenden Landesversammlung der Partei zur Vorbereitung der Landtagswahlen und über den Inhalt des Entwurfes einer dieser Landesversammlung vorzuliegenden Ansprache an die Wähler. Weiteres wird später veröffentlicht werden.

Mainz, 15. Juli. Die Ankunft der Leiche des Bischofs v. Ketteler wird am Dienstag erwartet; die Beisetzungsfeier soll Mittwoch Vormittag 9 Uhr stattfinden.

Mainz, 17. Juli. Die Leiche des Bischofs v. Ketteler wurde heute Vormittag 10 Uhr am hiesigen Bahnhof von dem Domcapitel und dem Klerus der Stadt in Empfang genommen. An der Spitze der Geistlichkeit functionirte Domcapitular Mousang, da der Domdecan Heinrich erkrankt war. Nachdem die Einsegnung der Leiche stattgefunden hatte, wurde dieselbe in feierlichem Zuge durch die Straßen der Stadt nach dem bischöflichen Hause geleitet. Die Theilnehmung seitens der Bürgerschaft und von auswärtig war eine sehr lebhaft.

Berlin, 15. Juli. Der Kaiser wird morgen nach kurzem Besuche bei den Großherzoglich badischen Herrschaften die Insel Mainau wieder verlassen, um die Reise nach Gastein über Lindau und München fortzusetzen. Man spricht davon, daß eine Zusammenkunft Höchstbefehlshaber mit dem Kaiser Franz Joseph von Oesterreich im August in Gegenwart des Grafen Andrássy und des Staatsministers v. Bülow stattfinden werde, der zur Zeit noch in einem österreichischen Bade weilt.

Der Verkehr mit Barzi ist in diesem Jahre weit geringer als sonst, was einerseits beweist, daß die Situation durchaus keine Gefahren birgt und daß andererseits der Reichskanzler diesmal seine Nachkur sehr ernst nimmt. In der That ist das Befinden Bismarck's sehr zufriedenstellend. In etwa 4 Wochen gedenkt der Fürst nach Gastein zu gehen.

### Ausland.

Wien, 15. Juli. Die Friedensgerüchte der letzten Tage sind eben so rasch zu Tode demontirt worden, als sie Verbreitung fanden. Das war voraus zu sehen, da weder Rußland noch die Pforte sich in der Lage befinden, um auch nur im Entferntesten an die Formulirung von Friedensbedingungen denken zu können. So

lange nicht an der Balkanlinie die Entscheidung gefallen, kann an einen Vermittlungsversuch nicht gedacht werden.

Paris, 16. Juli, Abends. Der Minister des Innern hat an die Präfecten ein Circular gerichtet, worin dieselbe davon unterrichtet werden, daß die Regierung nur solche Candidaten zur Deputirtenkammer unterstügen werde, deren politisches Glaubensbekenntniß sich nicht von den Grundsätzen der Politik der Versöhnung und Einigung aller Fractionen der conservativen Partei entferne. — Wie die „Agence Havas“ mittheilt, wurde dieses Circular durch die bonapartistische Kundgebung des aufgelösten Municipalrathes von Toulon veranlaßt.

Petersburg, 15. Juli. Die „Agence russe“ ist ermächtigt, die Behauptung, die Russen führten in Bulgarien eine Willkürherrschaft ein, für unbegründet zu erklären. Die von Fürst Tscherlaski präsidirte Commission wende ohne jede Aenderung die von den Türken erlassenen, aber todter Buchstabe gebliebenen Anordnungen an. Die Russen ernannten bloß die Mitglieder der Oberbehörden, die Mitglieder der Unterbehörden würden gewählt. In den Districten mit zahlreicher türkischer Bevölkerung wählen die Christen solche Türken, die bei den Grausamkeiten nicht compromittirt sind.

### Verschiedenes.

m. Sinsheim, 17. Juli. Wie wir hören wird am 17. September cr. in der Gegend von Muggensturm Seine Majestät der Kaiser über das 14. Armeecorps eine Parade abhalten, und werden bei dieser Gelegenheit die Militär-Vereine Badens Gelegenheit nehmen dem obersten Kriegsherrn ihre Huldigung darzubringen.

Auch der hiesige Militär-Verein soll die Absicht hegen sich den übrigen Vereinen hierbei anzuschließen, und dürfte jedenfalls eine starke Theilnehmung seitens der einzelnen Mitglieder zu erwarten sein.

— Waiblingen, 17. Juli. Ein gewiß seltenes Ereigniß fand heute in unserer Stadt statt. Die mit Sachkenntniß, verbunden mit Liebe, Fleiß, gutem sittlichen Betragen und Bescheidenheit, begabte Hebamme Juliana Kuhn erhielt von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog unter huldvollster Beglückwünschung zu ihrer heutigen 50jährigen Jubiläumfeier als Hebamme in der Gemeinde Waiblingen ein Gnadengeschenk von 60 M. Auch die Gemeinde beschenkte diese Hebamme mit 50 M. Bereits bei 2364 Geburten (eine Zahl, welche die derzeitige Seelenzahl um 400 übertrifft) hat solche, welche noch immer rüstig und thätig ist, als Hebamme functionirt.

— Aus Baden. Im Amtsgefängnisse zu Mannheim hat sich ein Kellner aus Zwingenberg, der wegen Diebstahls einer Domenuhr verhaftet worden war, erhängt. — Am Samstag wurde zu Mannheim im am Neckoreingange wieder eine Milchsituation vorgenommen; es wurden dabei beträchtliche Quantitäten gefälschter Milch hinweggenommen. — Auf Veranlassung des Reichsgesundheitsamtes in Berlin ließ der Stadtrath kürzlich die Bevölkerungszahl Freiburgs feststellen. Danach hat Freiburg jetzt nahezu 34,000 Einwohner. — Seine Excellenz Hr. Staatsminister Turban hat heute eine vierzehntägige Urlaubsbreise in die Schweiz angetreten. — Aus Pforzheim, vom 16. d. M., berichtet die „Karlsruh. Ztg.“: Gestern Abend fiel ein 3 1/2 Jahre alter Knabe in der Theaterstraße zu einem Fenster des 3. Stockes hinaus auf die Deichsel eines im Hofe befindlichen Wagens und dann auf den Boden, ohne glücklicher Weise, eine kleine Hautabrischung abgerechnet, Schaden zu nehmen. — Eine seit 12 Tagen im Wochenbette befindliche Frau stand gestern Mittag während einer unbewachten Stunde auf, eilte mit ihren vier Kindern zum Einfluß unterhalb der Altstadt und suchte dieselben ins Wasser zu werfen. Bei dreien der Kinder gelang ihr dies auch, während das größere, ein Mädchen, sich losriß und glücklich davon kam. Zwei von den Kindern ertranken, während das dritte, der kleine Säugling in seinem Tragkissen schwimmend oberhalb Cutingen noch lebend aufgefischt wurde. Die in der Fieberhitze handelnde Frau konnte noch erhascht und in Obhut gebracht werden.

— Straßburg, 13. Juli. Vorgestern Nachmittags hat die zuständige Behörde ca. 1700 Litres aus Frankreich kommenden, mit Fuchsin

verfälschten Rothwein vor dem Fischertor hier- selbst in die M abfließen lassen. Dem Verneh- men nach ist der betreffende Fälscher mit Gefängniß bestraft worden.

— **Kripp** bei Remagen, 11. Juli. Von zu- verlässiger Seite schreibt man der „Köln. V.-Z.“: „Auf einem Acker des Rentners Kleine hier selbst wurden gestern eine größere Anzahl Larven des Koloradokäfers vorgefunden. Der nächste Nachbar des Herrn Kleine ist ein Händler mit amerikanischem Speck.“

— **Newyork**, 11. Juli. In einer Koblenzeche in Wheatland (Pennsylvanien) hat eine Explosion böser Gase stattgefunden. Vierzehn Leichen sind bereits aus den Trümmern hervorgezogen worden, und man fürchtet, daß die Zahl der Verunglückten bedeutend größer ist.

○ **Volkswirtschaftliche Verhältnisse des Amts- bezirks Sinsheim im Jahre 1876.**  
(Fortsetzung.)

Gewerbsanzeigen wurden bei Amt im Jahre 1876 11 gemacht (3 weniger als im Jahre 1875), darunter eine von einer Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung (Sinsheim) und sämtliche übrige von Versicherungsagenten. Bei den Bür- germeisterämtern wurden 71 (10 mehr als im vorigen Jahre) solcher Anzeigen gemacht.

Die Zahl derjenigen, welche, ohne Gemeinde- bürgerrecht erworben zu haben, in den einzelnen Amtsorten Gewerbe betreiben, beträgt 113 (21 mehr als im Vorjahre).

Auf Grund der Verordnung Gr. Handels- ministeriums vom 31. März 1876 wurde im Jahre 1876 in sämtlichen Gemeinden des Be- zirks eine allgemeine Visitation der Gewichte und Maße nicht bloß bei den Gewerbetreibenden, son- dern auch bei den Post- und Eisenbahnbehörden sowie auf der Saline Rappennau vorgenommen. Diefelbe ergab, daß noch hier und da Gewicht- stücke alten Systems oder vorschriftswidrige Wa- agen im Gebrauch waren, daß zum Zumessen von Essig und Petroleum vorschriftswidrige, meist gläserne, anstatt zinnerne bzw. metallene Gefäße verwendet, daß manche Gewichtstücke in Folge des Gebrauchs zu leicht und Salzwaagen unrichtig wurden. In 30 Fällen mußte strafend einge- schritten und mußten die alten Gewichtstücke und Waagen confiscirt werden. Die Benützung von Hohlmaßen, namentlich Daubenmaßen mit höl- zernen Reifen, will bei denjenigen Gewerbetreibenden, welche Salz verkaufen, noch immer nicht Anklang finden.

Schulpflichtige Kinder werden nur in 5 Ci- garrenfabriken und zwar im Gesammten 61 (4 weniger als im vorigen Jahre), darunter 32 Knaben und 29 Mädchen, und nicht schulpflichtige junge Leute im Alter von 16 Jahren und weni- ger, außer in diesen 5 Fabriken noch in der Ma- schinenfabrik zu Rappennau, im Gesammten 62 (7 weniger als im Vorjahre), darunter 29 Knaben und 33 Mädchen beschäftigt. Die Ueberwachung der gehörigen Befolgung der gesetzlichen Bestim- mungen über Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in diesen Fabriken geschieht durch die Fabrika- spektoren.

Die in Sinsheim bestehende Handelsge- uossenschaft zählt noch wie im Jahre 1875 — 8 Mitglieder und hat sich deren Vermögen von 953 M. im Jahre 1875 auf 960 M. im Jahre 1876 erhöht. Die Zahl der Mitglieder des ebenfalls daselbst bestehenden Gewerbe- Vereins hat sich von 25 auf 22, und ebenso deren Vermögen von 285 M. auf 268 M. ver- mindert. Von einer besonderen Thätigkeit dieser Vereine ist nichts bemerkbar geworden.

**Verkehrsverhältnisse.** Die Kreisein- richtung des Gemeindegewerbandes, so- weit sie auf den diesseitigen Bezirk Bezug hat, hat sich vollkommen bewährt. Die Wege sind jetzt ungleich besser; der Kostenaufwand stellte sich zwar für die Gemeinden etwas höher, wie früher, allein dieser Mehraufwand wird ohne Zweifel nur ein vorübergehender sein, und werden sich künftig die Unterhaltungskosten weit geringer stellen.

Kreisstraßenwarte sind im Bezirk 18, und Gemeindegewerbandwarte 3 angestellt.

Hauptverbesserungen wurden an den Gemeinde- wegen keine vorgenommen und beziehen sich die Verbesserungen hauptsächlich auf Anlegung von Brücken und Dohlen, sowie von Materialplätzen in 10 Gemeinden mit einem Gesammtkostenauf- wand von 2201 M. In Folge der sehr lange an-

haltenden ungünstigen Witterung haben die Ge- meindegewerband sehr Noth gelitten und zwar so, daß fortwährend mit Schotter nachgeholfen wer- den mußte.

Im Jahre 1876 wurden im diesseitigen Be- zirk keine neue Straßenstrecken in den Land- straßenverband aufgenommen, auch an Land- straßen keine Correlationen ausgeführt oder ange- fangen. Nur die schon im Vorjahre erwähnte Thalüberbrückung bei Weibstadt mit Schwarzbach- regulirung und Straßencorrection wurde vollendet. Für diese Vauausführung wurden in den Jahren 1874 und 1875, zusammen 83,775 M. 14 Pf. veranschlagt und im Jahre 1876 noch 1868 M. 50 Pf. Die Gesammtherstellungskosten betragen daher 85643 M. 64 Pf. Weiter kann als Ver- besserung noch angeführt werden der Umbau der Wollenbach- und Mühlkanalbrücke bei Helmstadt an der Landstraße Nr. 289 von Helmstadt nach Rappennau mit einem Kostenaufwand von 3020 M. 53 Pf. Mit der Correction der Landstraße von hier über Weiler nach Eppingen wird im Jahre 1877 begonnen.

Anstalten zur Förderung des Wohl- standes: Hagelversicherungen kamen im Jahre 1876 von 23 Landwirthen aus 10 Ge- meinden des Bezirks vor und beträgt die Ver- sicherungssumme im Ganzen 52,529 M.

Die Gesammtzahl der versicherten Ge- bäulichkeiten ist 14,341 gegen 14,224 im Jahre 1875, also 117 mehr. Der Gesammtver- sicherungsschlag dieser Gebäulichkeiten berechnet sich auf 23,574,480 M. gegen 23,120,850 M. im Vorjahre, also 453,630 M. mehr, in Folge der ausgeführten Neubauten und Bauveränderun- gen und namentlich der in der Gemeinde Fli- bach vorgenommenen allgemeinen Revision der Ge- bäudeeinschätzungen, wodurch sich der Gesammtan- schlag der Gebäude allein von 207,840 auf 363,460 M., also um 155,620 Mark erhöhte.

Die Zahl der am Ende des Jahres 1876 in Geltung gewesenen Fahrnißversicherun- gen beträgt 3,608 gegen 3,500 im Vorjahre, also 108 mehr mit einem Gesammtbetrag von 17,885,285 M. gegen 17,158,178 M. im Vor- jahre, also 727,107 M. mehr.

Auch die Zahl der Gebäudefensterver- sicherungen hat sich von 3042 im Jahre 1875 auf 3,122 im Jahre 1876, also um 80 erhöht und ebenso ist der Versicherungsbetrag von 2,621,350 auf 2,725,158 M., also um 103,808 M. gestiegen. Diese Zunahme vertheilt sich vorzugs- weise auf die Gemeinden Eichtersheim und Weib- stadt, wo die dort stattgehabten Brandfälle die Leute zu mehr Vorsicht durch Versicherungen er- mahnten, und ist bezüglich anderer Gemeinden, wie z. B. Sinsheim, Steinsfarth, Grombach u. c. dem Umfande zuzuschreiben, daß im Jahre 1876 eine größere Anzahl neuer Agenten aufgestellt war, welche im Auffuchen von Versicherungen besonders rührig waren.

Vereine zur gegenseitigen Unterstützung in Krankheits- und Sterbfällen bestehen in Neiden- stein, Rappennau und Sinsheim. Dabin gehören auch die in Eschelbach, Eschelbronn, Hoffenheim, Michelfeld, Neckarbischofsheim, Neidenstein, Rap- pennau, Rohrbach, Sinsheim, Steinsfarth, Weib- stadt und Zuzenhausen bestehenden Kriegervereine, da diese nach ihren Statuten neben Anderem eben- falls gegenseitige Unterstützung in Krankheits- und Sterbfällen ihrer Mitglieder zum Zweck haben.  
(Fortf. folgt.)

**Mannheim**, 13. Juli. (Straßammer.) Zur Verhandlung kamen heute folgende 5 Fälle. 1) Gegen Franz Arnold, Karl Dacherer und dessen Ehefrau, Bar- bara Dacherer geb. Kast von Mannheim, wegen Körper- verletzung. Am 15. October v. J. sollen die Angeklag- ten in Folge von Streitigkeiten die Joh. Doll'sche Familie mißhandelt haben. In der heutigen Hauptverhandlung konnte jedoch von sämtlichen Zeugen nichts genaues be- wiesen werden und wurden die Angeklagten freigesprochen. 2) Gegen Michael Stephan von Altsheim, Georg Muhl von Godelau, Philipp Massenhalter von Godelsheim und Friedrich Dorn von Godelsheim wegen Diebstahl und Ignaz Köhne wegen Hehlerei. Am 24. Februar d. J. entwendeten die vier Angeklagten aus dem abgebrannten Fabrikgebäude des Herrn Dr. S. Prospe hier verschiedene Eifentheile im Werthe von 130 M. Diese Gegenstände verkauften sie an Ignaz Köhne und verbrachten solche in den Keller im schwarzen Adler hier. Die Angeklagten wurden für schuldig erkannt, Stephan und Muhl zu 4 Monaten, Massenhalter zu 3 Monaten und Dorn zu 2 Monaten Gefängniß wegen gemeinschaftlich verübten Dieb- stahls; ferner Köhne wegen Hehlerei zu 4 Wochen Ge- fängniß verurtheilt. 3) Gegen Michael Gottselig von Sinsheim wegen Körperverletzung. In der Nacht vom 23. auf 24. Februar d. J. geriet der Angeklagte wegen des Haauschließens mit Nikolaus Christian Stange in Streit und verletzte denselben mit seinem Hauschlüssel

mehrere Schläge auf den Kopf. Mildernde Umstände wurden angenommen und der Angeklagte zu 10 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt. 4) Gegen Margaretha Lang und Susanna Ehardt in Hebesheim wegen Körperverletzung. Am 10. März d. J. gerieten die An- geklagten wegen dem Kinde der Frau Lang, welches mit den Säusen Unfug trieb, in Streit mit der Katharina Bierling. Erstere mißhandelte dieselbe mittelst einer Mist- gabel, Letztere durch Faustschläge, so daß dieselbe 5 Tage arbeitsunfähig war. Beide wurden für schuldig erkannt, Lang in eine Gefängnißstrafe von 10 Wochen, Ehardt in eine solche von 14 Tagen und jede in die Hälfte der Kosten verurtheilt. 5) Gegen Georg Schwesinger von Altsheim wegen Körperverletzung. Der Angeklagte machte sich am 28. Januar d. J. zweier Vergehen schuldig. Er- stens verletzte er dem Thomas Ballreich einen Messerstich in die linke Brust, so daß derselbe 6 Wochen, anfangs so- gar lebensgefährlich, krank zu Bette lag, zweitens verletzte er dem Bruder desselben, Jakob Ballreich, mit dem ge- schlossenen Messer mehrere Schläge auf den Kopf. Er wurde heute der beiden Vergehen für schuldig erkannt und zu einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten und in die Ko- sten verurtheilt.

— **Sinsheim**, 18. Juli. Tagesordnung zu der am Freitag den 20. Juli d. J. stattfindenden Schöffengerichtssitzung.

1. J. u. S. gegen Carl Bieringer von Wald- angeloch wegen Körperverletzung, Vormittags 8 Uhr.
2. " gegen Sophie Allgaier von Dühren und Philipp Bogel in Rohrbach wegen Diebstahls und Partirerei, B. 8 Uhr.
3. " gegen Christoph Steigmann von Eschelbronn wegen Unterschlagung, B. 8 1/2 Uhr.
4. " gegen Johann Schleweis Cheleute von Michelfeld wegen Körperver- letzung, B. 9 Uhr.
5. " gegen Luise Brückle von Menzingen wegen Betrugs, B. 9 Uhr.
6. " gegen Johann Würz von Unter- gimpern wegen Körperverletzung, B. 10 Uhr.
7. " gegen Georg Weber von Obergim- pern wegen Beleidigung eines öffent- lichen Dieners, B. 10 Uhr.
8. " gegen Johann Streib von Grom- bach wegen Körperverletzung, B. 10 1/2 Uhr.
9. " gegen Giovanni Magi aus Polazza wegen Betrugs, B. 10 1/2 Uhr.
10. " gegen Regina Ruffhag Wth. von Waldangeloch wegen Diebstahls, B. 11 Uhr.

**Waaren- und Produktenberichte.**

**Mannheim**, 16. Juli. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Ko.) Preise in Mark und Pfennig.

Weizen, hiesiger 26. — bis —. —, französischer —. —, californischer 27. — bis —. —, russischer 24. — bis 27. —, Roggen, neuer pfläzter 20. — bis —. —, französischer 20. — bis —. —, amerikanischer 18. — bis 21. —, russischer 17. — bis 17. 50. Gerste, hiesige —. — bis —. —, pfläzter —. — bis —. —, Sajer neuer 14. 50. bis 17. 50, russischer 14. — bis 14. 50. Kernen 27. — bis —. —, Bohnen 21. — bis 23. —, Wicken 18. — bis —. —, Kobl- reys, deutscher 34. — bis 35. —, indischer —. — bis —. —, Kleesaamen, deutscher 1. Sorte —. — bis —. —, do 2. Sorte —. — bis —. —, do Luzerne —. — bis —. —, do. Esparfette, pfläzter —. — bis —. —  
Feinöl in Partien 32. — bis —. —, Faßweise 32. 50. bis —. —, Rübböl in Partien 36. 50. bis —. —, Faßweise 37. — bis —. —, Petroleum, in Wagen- ladungen 13. — bis —. —, Faßweise 13. 50. bis —. —  
Weizenmehl per 100 Ko. mit Sad: Nr. 0. 41. 50. Nr. 1. 38. —, Nr. 2. 35. —, Nr. 3. 32. 50. bis —. —, Nr. 4. 27. 50.  
Roggenmehl Nr. 0. 27. —, Nr. 1. 21. 50.

**Sommer-Fahrplan**

der in Sinsheim ankommenden und abgehenden Personen-Züge.

Giltig vom 15. Mai 1877 an.

Nach Heidelberg.		Nach Heilbronn.	
Uhr.	Min.	Uhr.	Min.
6.	7.	7.	5.
9.	21.	10.	16.
1.	51.	2.	50.
6.	20.	5.	16.
10.	—.	9.	35.

**Frankfurter Geldcours vom 17. Juli 1877.**

Holländische fl. 10 St.	16 65 G.
Dulaten	9 59-64
20 Franken-Stücke	16 24-28
Engl. Sovereigns	20 35-40
Russische Imperials	16 65-70
Dollars in Gold	4 17-20

## Katastervermessung.

Zur Schlussverhandlung über die Eröffnung und Anerkennung des Vermessungswerkes von den Gemarkungen Abersbach und Rauhof ist Tagfahrt auf

Freitag den 27. d. Mts. von Morgens 8 Uhr im Rathhause in Abersbach anberaumt. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Erinnerungen wegen der Vermessung in der Tagfahrt dem anwesenden Vermessungs-Inspektor vorgetragen werden können und daß Güterzettel, welche nicht wieder zurückgegeben werden, gemäß § 93 dritter Abjag der Vermessungsanweisung Großherzoglichen Finanz-Ministeriums vom 9. August 1862 auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer neu gefertigt werden müssen.

Karlsruhe, den 13. Juli 1877.

Der Großh. Vermessungs-Inspektor.

[770]

Sinsheim.

## Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Vollendung des Baues der Kreispflegeanstalt, Wochschlächtereinrichtung und einiges andere sollen noch folgende Arbeiten im Submissionsweg vergeben werden und sind dieselben veranschlagt:

a. Maurer- und Steinhauerarbeit	845 M. 41 Pf.
b. Verputzarbeit	484 " 16 "
c. Zimmerarbeit	147 " 26 "
d. Schreinerarbeit	180 " 30 "
e. Glaserarbeit	54 " 50 "
f. Schlosserarbeit	172 " — "
g. Tüncherarbeit	44 " 10 "
1927 M. 73 Pf.	

Die Angebote nach Procenten der Ueberschlagssumme sind bis zum 23. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr bei der Verwaltung im ehemaligen Klostergebäude Sinsheim abzugeben. Plan, Kostenüberschläge und Afordrbedingungen liegen eben dort zur Einsicht offen.

Sinsheim, den 16. Juli 1877.

Der Sonderauschuß:

v. Göler. Jungmann. F. Vengel.

[767]

## Arbeitvergebung.

Höherer Anordnung zufolge sollen in dem hiesigen Schulhause die Thüren, Fenster und Lambris mit einem Delanstrich versehen werden.

Zur Vergabung dieser Arbeit haben wir Tagfahrt

Dienstag den 24. Juli

Nachmittags 1 Uhr

anberaumt, wozu wir die betreffenden Werkleute hiermit einladen.

Daisbach, den 17. Juli 1877.

Der Gemeinderath.

Glasbrenner, Bgstr.

## Oelfarben-, Möbel- & Fussboden-Lacke,

in bester Qualität, empfiehlt

[593] Wilh. Scheeder.

## Ein vorzüglicher Kochherd

(Raffouer) ist zu verkaufen bei [746] G. Arnold Wtb.



[765]

## Erndte-Wein

ist zu haben bei Karl Betsch zur Sonne.

## Milchschweine,

Norddeutscher Raze, hat zu verkaufen Johannes Schüle in Rohrbach.

**Gesetz**, die Rechtsverhältnisse der Dienftboten betreffend, ist zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Preis: 12 Pfennig.

## I Träger

(eiserne Durchzüge) in allen Profilen und Längen, sowie Eisenbahnschienen zu Bauzwecken sind stets vorrätzig und werden billigt abgegeben

Wagenfabrik S. Fuchs, Heidelberg.

[743]

## Portland-Cement und Gyps

empfehlen A. Dehoff in Kirchardt. Röhren, Platten, Eröge zc. werden auf Verlangen rasch und billigt besorgt.

## Gurken, Brockelerbsen, Kopfsalat

empfehlen Joh. v. Hausen, Handelsgärtner u. Saamenhandlung.

## F Fruchtbranntwein

per Flasche 30 Pf. bei [752] Max J. Kleinach.

## Der Landbote,

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim,

das verbreitetste Blatt im ganzen Elsenzgau, empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten unter billiger Berechnung. Bei öfteren Wiederholungen bedeutenden Rabatt.

## Nähmaschinen-Geschäft und Lager

von K. Wickenhäuser, Sinsheim.



Nähmaschinen der besten Fabrikate des In- und Auslandes, mehrjährige Garantie und Zahlungsvereinfachung.

Reparaturen aller Systeme werden gut und dauerhaft ausgeführt.

Lager in Nähmaschinen-Utensilien aller Systeme, sowie feinstes Maschinen-Del zc. [1326]

Achtungsvoll

K. Wickenhäuser.

Einladung zum Abonnement auf die illustrierten Modezeitungen

**VICTORIA** XXVII. Jahrgang. Erscheint 4 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr (6 Unterhaltungs-, 6 Modenummern mit 6 colorirten Modekupfern und 3 Schnittbeiblättern): 2 R.-Mark 25 Pfg.

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen, 200 Schnittmuster, wodurch, unter Beifügung einer klaren Beschreibung, dargestellt werden: Alle Arten Toilettegegenstände für Damen und Kinder, ferner Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, Handarbeiten in reichster Auswahl. — Der «belletristische Theil» bringt nur stylvolle unterhaltende und belehrende Original-Artikel der beliebtesten deutschen Schriftsteller und künstlerisch ausgeführte Original-Illustrationen.

**HAUS und WELT** 14tägige Ausgabe: VI. Jahrgang. Erscheint 2 Mal monatlich.

Preis für das ganze Vierteljahr (6 Modenummern mit 6 Unterhaltungs- und 6 Schnitt-Beiblättern): 2 R.-Mark Dasselbe. Prachtausgabe mit jährlich 52 colorirten Kupfern: 4 R.-Mark 50 Pfg.

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen, 400 Schnittmuster.

**MODENZZEITUNG** Illustrierte IV. Jahrgang. Erscheint 2 Mal

monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr: 1 R.-Mark. Die illustrierte Modenzeitung, eine billige Volks-Ausgabe von «Victoria» bezw. «Haus und Welt», gibt in jeder Nummer den vollständigen Inhalt einer Arbeits-Nummer der beiden Zeitungen wieder.

Expedition der Victoria

46, Lützowstrasse in Berlin W.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern auf Verlangen Probe-Nummern gratis.

In der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim ist vorrätzig:

## Ortsentfernungstabelle

für den diesseitigen Amtsbezirk, in Kilometern umgerechnet, und auf starkem Pappdeckel aufgeklebt. Da diese Ortsentfernungstabelle auch von allgemeinem Interesse, namentlich ein nützliches Lehrmittel bei Ertheilung des Unterrichts in der Geographie ist, empfiehlt sich die Anschaffung einer solchen auch für Schulen.

Preis 80 Pfennig.

Salatöl, Nepsöl, Nachtlichteröl, Leinöl, Erdöl.

Carl-Fischer.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.